



┆ Sonstiges Böblingen

Bürgerinitiative "Leise A 81" wirbt für kleinen Deckel

Mit dem Spitzentreffen bei Minister Oettinger Ende Juli schien eine Überdeckung der Autobahn bei einem sechsspürigen Ausbau der A 81 beerdigt. Die jüngsten Stellungnahmen der Gemeinderäte in Böblingen und Sindelfingen haben die Bürgerinitiative Leise A 81 jedoch nicht ruhen lassen. Sie fordert zumindest einen kleinen Deckel - finanziert von den Städten und vom Land.

Die Gemeinderäte von Böblingen und Sindelfingen haben zuletzt beide große Bedenken im Hinblick auf das städtebaulichen Bild geäußert, das der geplante Schallschutz bringen wird. Entlang der in Zukunft sechsspürigen A 81 werden nach den jetzigen Planungen bis zu 20 Meter hohe Mauern benötigt, um die Bürger vom Lärm der Fahrzeuge zu schützen. "Diesen Bedenken kann die Initiative ‚Leise A 81‘ nur zustimmen. Jedoch ist mit einer einfachen Forderung nach Überdeckung nichts zu erreichen", heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Initiative. Der Bund als Bauträger des Ausbaus habe im Juli in der gemeinsamen Besprechung mit allen Beteiligten eindeutig dargelegt, dass der nun ausgelegte Planungsstand eine Maximallösung aus seiner Sicht darstellt. "In der Tat hat der Bund eine Lösung präsentiert, welche die Notbremse des passiven Schallschutzes (Schallschutzfenster) für fast alle Gebäude unnötig macht. Nur die Hochhäuser können nicht aktiv geschützt werden", anerkennt Dr. Thorsten Breitfeld, der Sprecher der Initiative.

In dieser Besprechung hätten aber alle Beteiligten auch erkannt, dass aus städtebaulicher Sicht die aktuelle Lösung durchaus zu wünschen übrig lässt. "Der Bund sieht eine Lösung dieser Problematik aber auf der Seite des Landes und der Gemeinden", erinnert Breitfeld an das Treffen. Das Regierungspräsidium hatte seinerzeit auch eine städtebaulich verträglichere "kleine Tunnellösung" berechnet. Eine solche rein städtebauliche Deckelung von 300 Metern im Bereich der bestehenden Brücke Leibnizstraße bei der S-Bahnhaltestelle Goldberg würde nach Einschätzung des Regierungspräsidiums zu Mehrkosten von rund 13 Millionen Euro führen. "Eine grüne Brücke zwischen Sindelfingen und Böblingen - natürlich keine neue Straße, sondern mit Radwegen und Busverkehr - das wäre zumindest städtebaulich ein guter Kompromiss", meint die Bürgerinitiative. Die Finanzierung einer solchen "kleinen Überdeckung" sei jedoch alleine Sache des Landes und der beiden Städte Böblingen und Sindelfingen. "Bisher haben aber weder politische Vertreter des Landes noch der Gemeinden das Gespräch miteinander gesucht. Ich denke aber, dass 13 Millionen Euro durchaus durch diese drei Partner aufzubringen wären, wenn der politische Wille vorhanden ist", meint Breitfeld. "Das Land Baden-Württemberg könnte durch eine finanzielle Beteiligung hier helfen, die Zusagen der Vergangenheit an die Bürger zu erfüllen, die Städte könnten endlich eine Verbindung zueinander schaffen und alle zusammen zumindest ein kleines Pflaster auf die planerischen Sünden der Vergangenheit kleben", wirbt Breitfeld um die Partner.

Der Ausbau der A 81 müsse ohne Frage rasch in die Wege geleitet werden - dies erfordern nicht nur der Ausbau des Flugfeldes und der tägliche Stau, sondern aus Schallschutzgründen für die Anwohner auch die Initiative "Leise A 81". Eine städtebauliche Brücke ließe sich sicherlich bei Klärung der Finanzierung noch nachträglich in eine Planfeststellung aufnehmen, mutmaßt Breitfeld.

"Nur: Wer sieht sich hier in der politischen Treiberrolle und Verantwortung und ruft alle an einen gemeinsamen Tisch um die Machbarkeit und Finanzierbarkeit zu prüfen? Wenn hier nicht das Gespräch gesucht wird, müssen alle mit der aktuellen Lösung die nächsten Jahrzehnte leben . . .", fürchtet Initiative-Sprecher Thorsten Breitfeld, dass ohne Anstoß eine große Chance verpasst wird.

Artikel drucken...

Fenster schließen...